

LOGISTIKDIENSTLEISTER

Lehnkering steht zum Verkauf

Der Logistikdienstleister Lehnkering soll verkauft werden. Das berichtet „Mergermarket“, eine britische Nachrichtenagentur, die sich auf Merger & Acquisitions (Fusionen und Übernahmen) in der Wirtschaft spezialisiert hat. Demnach will der Mehrheitseigner Triton Partners seinen Anteil verkaufen.

Die Beteiligungsgesellschaft Triton hatte 2004 87,7 Prozent der Anteile der Lehnkering Holding von der VTG erworben. Die restlichen Anteile befinden sich im Besitz des Managements von Lehnkering. Die erste Verkaufsrunde wurde laut „Mergermarket“



Lehnkering gehört zu den größten Logistikdienstleistern in den Branchen Chemie und Stahl.

bereits im Juni beendet. Zu den heißen Kandidaten, die es in die zweite Runde geschafft haben, gehört demnach auch Imperial Logistics International. Nachfragen der Gefahr/gut-Schwesterzeitschrift VerkehrsRundschau zu

dem Verkaufsprozess wollte man bei Lehnkering nicht beantworten. Das Unternehmen dementierte aber auch nicht, dass es zum Verkauf steht. Auch Triton und Imperial lehnten jegliche Stellungnahme gegenüber der

VerkehrsRundschau ab. Imperial Logistics International ist eine hundertprozentige Tochter der südafrikanischen Imperial Holdings Limited. Die Unternehmensgruppe mit Hauptsitz in Duisburg gliedert sich in vier Logistikunternehmen mit ihren Tochterfirmen und Beteiligungen.

Zu den vier Unternehmen zählen die Imperial Reederei, nach eigenen Angaben Europas führende Binnenreederei, der Logistikdienstleister Panopa, der sich vor allem auf die Stahl-, Auto- und Ersatzteillogistik konzentriert, das Schifffahrts- und Speditionskontor Neska sowie Brouwer Shipping und Chartering, spezialisiert auf die Charterung von Schiffsraum und die Verfrachtung verschiedener Massengüter.

Michael Cordes

LUFTFAHRT-BUNDESAMT

Abteilung S „Luftsicherheit“ startet



FOTOS: TRIMBLE, LHM, KRÜGER

Die neue Abteilung soll unter anderem für Zulassung und Beaufsichtigung der Beteiligten an der sicheren Lieferkette zuständig sein.

Die neue Abteilung S „Luftsicherheit“ des Luftfahrt-Bundesamtes (LBA) hat Mitte Juli offiziell ihre Arbeit aufgenommen. Das teilte das Luftfahrt-Bundesamt in Braunschweig mit. Mit der Arbeitsaufnahme der neuen Abteilung würden gleichzeitig das bisherige Referat B 6 „Luftsicherheit“ in der Abteilung B „Betrieb“ aufgelöst.

Die Abteilung S werde unter anderem für die Zulassung und Beaufsichtigung der Beteiligten an der sicheren Lieferkette (zum

Beispiel reglementierte Beauftragte, bekannte Versender), für die Eigensicherungsmaßnahmen der Luftfahrtunternehmen, für die Abnahme von Prüfungen der Luftsicherheitskontrollkräfte sowie für die Zulassung von Ausbildern für Luftsicherheitsschulungen zuständig sein, heißt es.

Hauptsitz der neuen Abteilung ist laut LBA Braunschweig, die Aufgaben würden aber in allen Außenstellen des LBA wahrgenommen.

Johanna Koch

LITHIUMBATTERIEN

TÜV Süd baut weitere Prüflabore

TÜV Süd wird 2012 zwei weitere Labore zur Prüfung von Hochvolt-Batterien in Südkorea und China bauen. Zudem geplant ist ein weiteres Labor in Westeuropa. Mit den bestehenden Einrichtungen in Nordamerika, Kanada und Singapur sowie dem in Bau befindlichen Batterie-Labor in Garching ist das Unternehmen nach eigenen Angaben der einzige unabhängige Prüfdienstleister mit einem international flächendeckenden Netz

an Batterie-Prüfeinrichtungen für E-Fahrzeuge nach weltweit einheitlichen Standards.

In allen Laboren werden Batterien von Elektro-Fahrzeugen auf chemische und elektrische Sicherheit geprüft. Zudem werden die Hochvolt-Aggregate Crash-Tests und sogenannten Abuse-Tests unterzogen, also Tests, bei denen ergründet wird, welche Risiken bei Fehlbedienung oder missbräuchlicher Nutzung drohen.

gh

Anzeige

... Gefahrgut richtig verpackt!



- 4G- und 4GV-Gefahrgutkartons
- Glasflaschenverpackungen
- Sonderanfertigungen (inkl. Prüfung und Zulassung)
- Zubehör

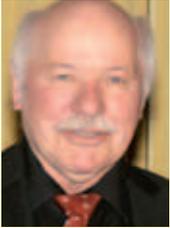


- Gefahrgutverpackungen für infektiöse Stoffe
- Isolierverpackungen für Kühltransporte
- Sonderanfertigungen (inkl. Prüfung und Zulassung)



Dieselstraße 15 - 50 859 Köln
Tel. 02234/4070-0
Fax 02234/4070-29
irfo@alexbreuer.de • www.alexbreuer.de

PERSONALIEN



Seinen 70. Geburtstag feierte Klaus Ridder am 4. August. Der Gefahrgutexperte war bis 2001 32 Jahre im Bundesver-

kehrsministerium tätig. Während dieser Zeit war er Mitglied vieler Gremien, unter anderem Chairman bei der Zentralkommission für die Rheinschifffahrt. Unter seiner Präsidentschaft konnte im Jahre 1993 das revidierte ADN fertiggestellt werden. Ridder ist seit vielen Jahren Mitglied des Fachbeirats der Gefahr/gut-Redaktion. Er leitet zudem die Münchner Gefahrguttagung sowie die Internationalen Binnenschifffahrts-Gefahrguttagung und moderiert die Gefahrgut-Sicherheitstage am Nürburgring.



Zur neuen Direktorin der Europäischen Agentur für Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz (EU-

OSHA) wurde Christa Sedlatschek ernannt. Sie ist gegenwärtig Geschäftsführerin der Initiative Neue Qualität der Arbeit bei der Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (BAuA). Sedlatschek wird ihre neue Stelle am 16. September antreten.



Frank Huysmans (52) hat mit Wirkung zum 1. Juni die Geschäftsführung der belgischen Transport De Jongh

N.V. übernommen, einer auf Tanktransporte spezialisierten Tochter der Spedition Alfred Talke in Hürth.

➤ weitere Meldungen finden Sie unter www.gefahrgut-online.de

CHEMIEUNFÄLLE

„Diadem“ soll Entscheidungen erleichtern

Nach Chemieunfällen müssen die Einsatzkräfte häufig schwerwiegende Entscheidungen treffen. Um dies zu erleichtern, hat das Institut für Industriebetriebslehre und Industrielle Produktion (IIP) des Karlsruher Instituts für Technologie KIT mit Partnern aus ganz Europa „Diadem“ (Distributed Information Acquisition and Decision Making in Environmental Management) entwickelt: ein Informations- und Kommunikationssystem, das den Schutz von Bevölkerung und Umwelt nach Chemieunfällen unterstützt.

Anwender können über einen Computer oder einen PDA (Personal Digital Assistant) auf das System zugreifen und Text, Sprache oder auch Karten eingeben oder abrufen. Die Europäische Union fördert das Projekt im siebten Forschungsrahmenprogramm.



Wenn es zu einem Unfall mit Gefahrgut kommt, soll das System die Einsatzkräfte bei schwerwiegenden Entscheidungen unterstützen.

„Bei einem Chemieunfall geht es darum, Informationen zu sammeln – etwa: Gibt es eine Gaswolke und wohin zieht sie?“, sagt Tina Comes aus dem Entwicklungsteam um IIP-Leiter Professor Frank Schultmann. Davon hänge unter anderem die Entscheidung ab, ob die Anwohner evakuiert werden müssen. Hierzu könne Diadem

beispielsweise Informationen von Sensoren zur Gaserkennung und -beobachtung sowie aus entsprechenden Ausbreitungsmodellen einbeziehen. Um die Information über die Gaswolke und ihre Ausbreitung zu verbessern, kann diese Komponente SMS an die Anwohner versenden, um bei ihnen Informationen einzuholen. **gh**

GEFAHRGUTKONTROLLEN

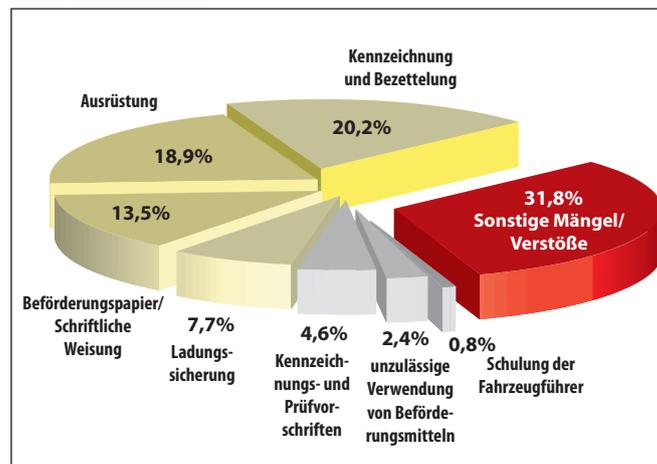
Zahl der beanstandeten Fahrzeuge sinkt stetig

Die Menge der unsicheren Gefahrgutlaster auf Deutschlands Straßen nimmt weiter ab. Wie die neueste Statistik des Bundesamts für Güterverkehr BAG zeigt, wurden bei insgesamt 30.138 im Jahr 2010 kontrollierten LKW mit ge-

fährlicher Ladung 2678 Fahrzeuge beanstandet. Dies entspricht einer Quote von nur mehr 8,9 Prozent. Im Jahr 2006 hatte die Quote noch bei 14,6 Prozent gelegen (27.170 kontrollierte LKW, davon 3963 beanstandet).

Seither ist sie in jedem Jahr weiter zurückgegangen. Zugenommen hat dagegen im gleichen Zeitraum die Zahl der Verstöße pro beanstandetem Fahrzeug. Die BAG-Statistik verzeichnet für das Jahr 2006 5673 Verstöße bei 3963 bemängelten Fahrzeugen, was rein rechnerisch 1,4 Verstößen pro LKW entspricht. Für das vergangene Jahr meldet das Bundesamt nun 5078 Verstöße und damit eine Quote von 1,9 bei 2678 Fahrzeugen. Salopp formuliert: Wenn es an einem LKW etwas zu beanstanden gab, dann mehr als früher. Erfreulicherweise gibt es immer weniger Beanstandungen wegen mangelhafter Ladungssicherung. 393 Verstöße zeichnet die Statistik für 2010 auf, also nur noch 7,7 Prozent aller Verstöße (siehe Grafik). Vor fünf Jahren hatte der Prozentsatz noch bei 9,1 gelegen (519 von 5673 Verstößen). **gh**

BAG-STATISTIK



Prozentuale Verteilung der im Jahr 2010 festgestellten 5078 Verstöße.

CHEMIEPRODUKTION

VCI rechnet mit Rekord für 2011

Die Anlagen der deutschen chemischen Industrie stehen voll unter Dampf. Deutschlands drittgrößte Branche wird im laufenden Jahr neue Rekordmarken setzen. Das zeigt bereits die Bilanz der ersten sechs Monate. Im ersten Halbjahr 2011 stieg die Produktion im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 6,5 Prozent, berichtet der Verband der Chemischen Industrie (VCI). „Wir können jetzt mit Fug und Recht von einem Aufschwung in unserer Branche sprechen“, betonte VCI-Präsident Klaus Engel vor der Presse in Frankfurt.

Auch für die zweite Jahreshälfte ist der Verband optimistisch. „Die deutsche Chemie darf sich im In- und Ausland berechnete Hoffnungen auf eine weitere Bele-



Der Verband der Chemischen Industrie erwartet für das Gesamtjahr einen Produktionszuwachs von fünf Prozent.

bung der Nachfrage nach Chemikalien machen“, sagte der VCI-Präsident. Für das Gesamtjahr 2011 erwartet der Verband allerdings einen etwas geringeren Produktionszuwachs von fünf Prozent.

gh

SPEDITION HOYER

Höchster Umsatz seit Firmengründung

Der Hamburger Logistikdienstleister Hoyer zieht für das Jahr 2010 eine positive Bilanz: Mit einem Umsatzzuwachs um 16 Prozent erreichte die Gruppe laut eigenen Angaben im vergangenen Jahr den bislang höchsten Jahresumsatz seit Gründung des Unternehmens. Das Ergebnis vor Steuern erhöhte sich um 28 Prozent auf 26,4 Millionen Euro. Die Tankcontainerflotte wurde in 2010 um 2410 auf 22.849 Container vergrößert. Zum wichtigen Pfeiler im Chemiegeschäft hat sich nach einer Mitteilung der Firma der Bereich „Supply Chain Solution“ (SCS) entwickelt. Mit SCS übernimmt Hoyer als Full-Service-Logistikdienstleister weitergehende Aufgaben für seine Kunden. Dazu zählen Kontraktlogistik, Werklo-

gistik, Abfüllung, Lagerung und Umschlag sowie Consulting zur Optimierung der Dienstleistungen.

gh



Um 16 Prozent wuchs der Umsatz der Hoyer-Gruppe im Jahr 2010.

Anzeige



Keine Gefahr!

B110CU, das extreme Lösungsmittelbeständigkeitsprodukt!



Thermotransferfolie

Unsere Hochleistungs-Thermotransferfolie ist die einzige auf dem Markt mit extremer Lösungsmittelbeständigkeit.

Sie widersteht **Azeton, Bremsflüssigkeit, Toluol, Xylen, Methylbenzol, Benzol, Isopropylalkohol.**

Testen Sie es! Fragen Sie einfach nach einigen Mustern!



RICOH INDUSTRIE FRANCE S.A.S / 144 ROUTE DE ROUFFACH / F - 68920 WETTOLSHEIM

Tel: +33 (0)3 89 20 41 90 / Fax: + 33 (0)3 89 20 41 23 / www.ricoh-thermal.com/thermal



RICOH

WITH YOU EVERYDAY...